

Überblick über das Nachhaltigkeitskonzept der SOLA – Stafette

Stand: 04.04.2018

Als einer der grössten Laufanlässe der Schweiz hat die SOLA-Stafette eine besondere Verantwortung bezüglich Nachhaltigkeit. Der ASVZ hat für die SOLA bereits pionierhafte Massnahmen getroffen und ist von Swiss Olympic im Jahre 2007 als Vorzeige-Anlass genannt und im Jahre 2010 für den Prix ecosport (heute: ecosport.ch-Award) nominiert worden. Diese und andere Erfolge sind eine Motivation für den ASVZ, sich weiter und vertiefter mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen

Dieses Dokument gibt einen Überblick über das Nachhaltigkeitskonzept der SOLA-Stafette. Zentraler Bestandteil des Konzeptes ist die Vision 2030 und die damit verbundenen Leitziele.

Die SOLA-Stafette und Nachhaltigkeit

Die Brundtland-Kommission, auch Weltkommission für Umwelt und Entwicklung (WCED) genannt, veröffentlichte 1987 erstmals eine Definition von Nachhaltigkeit, respektive nachhaltiger Entwicklung: «Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können». (WCED, 1987). Diese Definition impliziert, dass Nachhaltigkeit nicht nur mit der natürlichen Umwelt, sondern auch mit der Gesellschaft und Wirtschaft zu tun hat. Das heute viel verwendete Drei-Säulen-Modell der Nachhaltigkeit illustriert dies gut. Es besagt, dass Nachhaltigkeit auf den drei Säulen Ökonomie, Ökologie und Soziales basiert. Entsprechend muss auch die SOLA alle drei Säulen der Nachhaltigkeit berücksichtigen, um ihr Möglichstes zu einer nachhaltigen Entwicklung gemäss WCED (1987) beizutragen. Abbildung 1 zeigt welche Aktivitäten im Nachhaltigkeitskonzept berücksichtigt sind und welche nicht (getrennt durch die Systemgrenze), sowie die Inputs und Outputs (Auswirkungen) dieser Aktivitäten. Die verschiedenen Outputs der SOLA können den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit zugeordnet werden (Abbildung 1).

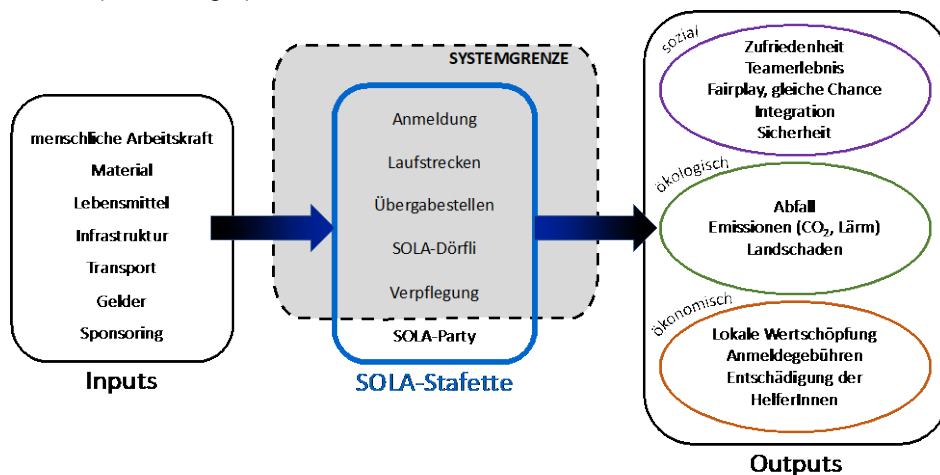


Abbildung 1: Systembild für das Nachhaltigkeitskonzept der SOLA-Stafette: Die SOLA-gebundenen Aktivitäten (Mitte) benötigen Inputs (links) und haben vielfältige Auswirkungen resp. Outputs auf die drei Säulen der Nachhaltigkeit (rechts).

Schlüsselakteure

Bei der Umsetzung der SOLA-Stafette wirken viele verschiedene Akteure mit, welche mit einer Akteur-Analyse gemäss den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) untersucht wurden. Die ermittelten Schlüsselakteure sind: Der ASVZ als Organisator, die MitarbeiterInnen, LäuferInnen, Sponsoren und Lieferanten. Diese spielen auf dem Weg zu einer nachhaltigen SOLA, der Vision 2030 (s. nächster Absatz) eine wichtige Rolle.

Vision 2030 und Leitziele

In Anlehnung an die Sustainable Development Goals 2030 der Vereinten Nationen formuliert das Nachhaltigkeitskonzept der SOLA-Stafette eine Vision 2030 und davon abgeleitete Leitziele.

<p>Vision 2030 Im Jahr 2030 ist die SOLA ein grosser Breitensportanlass, der Menschen dazu bewegt, sportlich aktiv zu sein, und Spass, Fairplay und Sicherheit in den Vordergrund stellt. Dienstleistungen und Produkte werden aus lokalen und fairen Quellen bezogen. Die SOLA ist ein «Zero Waste»-Anlass und CO₂-neutral. Damit übernimmt sie eine Vorreiterrolle für nachhaltige Sportanlässe.</p>		
<p>Leitziele</p> <p>1. Lebendiger Teamgeist: Die SOLA ermöglicht ein herausforderndes Lauferlebnis und fördert den Teamgeist. Die Zeit zählt, aber der Teamgedanke und Spass stehen im Vordergrund.</p> <p>2. Hohe Wertschätzung aller Beteiligten: Der SOLA-Veranstalter anerkennt das Engagement der über 750 Helfenden, Partner und Sponsoren.</p> <p>3. Günstige Teilnahmegebühr: Die SOLA bietet allen Teilnehmenden eine günstige Teilnahmegebühr für einen Laufanlass auf hohem Standard.</p> <p>4. Klimafreundlicher Transport: Die SOLA hält die transportgebundenen CO₂-Emissionen möglichst tief. Sie fördert die An-/Abreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Fuss oder auf dem Fahrrad und wählt klimafreundliche Alternativen für den Güter- und Personentransport.</p>	<p>5. Begegnungsort: Die SOLA ist ein Anlass, an dem Studierende, Dozierende und Externe sich auf Augenhöhe treffen können. Sie schafft Raum für Begegnungen und Wiedersehen.</p> <p>6. Engagement: Die SOLA ist bestrebt, bezüglich Nachhaltigkeit ein Vorzeigeanlass zu sein, Zudem bietet sie eine Plattform für nachhaltige und karitative Projekte und Organisationen.</p> <p>7. Regionale und faire Produkte und Dienstleistungen: Die SOLA ist bestrebt, möglichst lokale und faire Produkte und Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen.</p> <p>8. Schonender Umgang mit Ressourcen: Die SOLA produziert möglichst wenig Abfall. Der Mehrfachgebrauch von Material wird bevorzugt. Der anfallende Abfall wird getrennt, recycelt und korrekt entsorgt.</p>	<p>9. Sportmotivation: Die SOLA ist ein Breitensportanlass. Sie animiert zur Bewegung und fördert so einen gesunden Lebensstil.</p> <p>10. Hohe Sicherheit: Verletzungen und Unfälle sollen, wo möglich, durch Prävention verhindert werden. Eine schnelle Behandlung im Verletzungsfall wird sichergestellt.</p> <p>11. Umweltfreundliche Lebensmittel: Lebensmittel, welche an der SOLA verkauft und verteilt werden, stammen möglichst aus der Region, sind saisonal und werden biologisch produziert. Stehen diese drei Aspekte im Widerspruch, ist abzuwägen, welche Alternative die umweltfreundlichste ist.</p> <p>12. Sinnvolle Nutzung von Infrastrukturen: Die SOLA nutzt nach Möglichkeit bestehende Sportanlagen und Infrastrukturen. Mobile Infrastrukturen werden nur, wenn nötig, als Ergänzung eingesetzt.</p>

Referenzen

- WCED – World Commission on Environment and Development (1987): Our Common Future (Brundtland Report). Oxford University Press. Oxford.
- Global Reporting Initiative (GRI): Sustainability Reporting: <https://www.globalreporting.org/information/sustainability-reporting/Pages/default.aspx>, Zugriff am 04.02.2018.
- United Nations Sustainable Development Goals: <http://www.un.org/sustainabledevelopment/sustainable-development-goals/>, Zugriff am 11.03.2018.